

109-12/293

109-12/293

46 listu

46 listu

13. 7. 2010 Paul

ST S

XV. J-36-40/41

DER LANDESPRÄSIDENT IN BÖHMEN

REICHAUFTRAGSVERWALTUNG

PRAG XVI.-SMICHOW,

Matth.-Braun-Straße 11|IV.

Nr. III/6 - 602/6

PRAG XVI. am 30. J

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: -1. JULI 1943

Der
in B

Eing.

Anl...

An den

Herrn Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Herrn Ministerialrat Dr. Gies

In Sammel

Prag.

Bezug: Fa. Dr. Quido Nettel Papierfabrik Eisenm

Zu dem Antrag der Prager A.G. für Papi
Prag XII, Schwerinstraße 1630 auf Verpachtung
äußert sich das Fachreferat V/1 des Herr
sors dahin, dass kein Anlass besteht, das Unt
pachten, da der Treuhänder ein ausgezeichnet
und das Unternehmen gut führt. Das Unterne
tungsaufrägen für mehrere Jahre versehen. I
Antrag der Prager A.G. für Papierindustrie a

o. d.

5/8. 93

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

7-369/41

Wirtschaft
1968/43

43. 2

plans

Minister
im Hause

Betreff

vorgese
müßten,
treuhän

aufträgen versehen.

Nachdem der Antrag der Prager A.G./Papierindustrie für
auf Übernahme des Unternehmens abgelehnt worden ist, hat sie
nunmehr Antrag auf Pacht des Unternehmens gestellt. Auch für
eine Verpachtung dürfte kein Anlaß gegeben sein.

Vor einer endgültigen Entscheidung wird noch
die Stellungnahme des Fachreferates zu dem neuen Antrag der
Prager A.G. für Papierindustrie, Prag XII., Schwerinstraße
1630 eingeholt.

11.5.19
an den
digen

Handwritten notes:
eine Vorgang
/ 27/ 5
5 St. S. XII 7-20

Handwritten note:
XII 7-36 1/41

18. V. 1943

1.) Kanzlei setze auf b

Herrn Winkler.

In Sachen Arisierung der Papierfabrik El
Patzau bitte ich in Verfolg der dort. Zu
16.3.d.Js. - Zeichen II/1 Jd - 834/43 um
Mitteilung über den Stand der Angelegenh

i dem Unterzeichner.

18.6.43

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~4~~
SD-Leitabschnitt Prag

Prag-Bubentsch, den 8. Mai 1942.
Sachsenweg
Fernsprecher 774-44

III-D-4
(alt C4) VA 3855

Vertraulich!

An den

Reichsprotector in Böhmen und Mähren
z.Hd.d.persönlichen Referenten d. Herrn Staatssekretär
~~4~~-Sturmbannführer Dr. G i e s .

P r a g .

Direktor des Reichsprotectors
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 12. MAI 1942

Betr.: Entjudung der Papierfabrik Eisenmühl in Patzau.
Vorg.: Dort. Schr. v. 9.4.1942 -St-S.XII.J-36 c/41.
Anlg.: Zwei geschlossene Hefter.

Zur Entjudung der Firma Papierfabrik Eisenmühl wird wie folgt Stellung genommen:

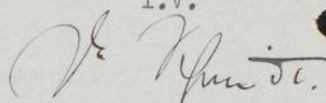
Wenn auch die Papierfabrik Eisenmühl eine Gründung der Rot-Retschitzer Papierfabrik ist, die heute der Prager A.G. für Papierindustrie gehört, so besteht nach hiesiger Auffassung noch immer kein Grund die Konzernierungsbestrebungen, wie in diesem Falle, zu unterstützen. Die Papierfabrik Eisenmühl stellt immerhin ein Unternehmen dar, welches die Voraussetzung für eine geordnete Entwicklung bildet. Die Darstellung, dass bei einer Überführung der Fabrik für Papierindustrie die notwendigen Voraussetzungen gestellt und vorangetrieben werden, ist nicht stichhaltig. Bei grösseren nicht örtlichen Betrieben ist es lange allmählich in der Regel der Fall, dass auch der Prager A.G. für Papierindustrie die notwendigen deutschen Einzelmaßnahmen zu ergreifen sind.

6a

Bei einer günstigen Festsetzung der Zahlungstermine, dürften auch für den noch vorhandenen Bewerber Hptm. Hartkopf die Schwierigkeiten bei der Übernahme und Erhaltung des Betriebes zu überwinden sein.

Wird der Prager A.G. für Papierindustrie trotzdem der Vorzug gegeben, so müsste eindeutig festgelegt werden, dass eine weitere Einbeziehung von Betrieben gleicher Art nicht mehr stattfindet um so den Konzernierungsbestrebungen Einhalt zu gebieten. Die einfachste Lösung dieser Frage wäre allerdings der Verkauf des Unternehmens an den vorhandenen Einzelbewerber, durch den ebenfalls die Volkspolitischen Ziele in gleichem Maße sichergestellt werden könnten.

i.V.



44-Hauptsturmführer



90007

St.S. XII J - 36 c/41.

Prag, den 9. April 1942.

44 - Jungsturmführer
K. V. v. d. ...
10/4 Schmidt, ...

SD-Leitabschnitt Prag		akt.
14069	11. MAI 1942	
Beauftragter:	Aktenschein:	
	YA 3855	

G.R. mit 3 Anlagen
Hauptsturmführer Schmidt,
Prag,

V

siehe Anlage

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis und Stellungnahme übersandt.

Heil Hitler!

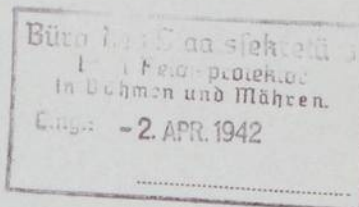
Hauptsturmbannführer.

Gruppe Wirtschaft
Entjudungsreferat

Prag, den 30. März 1942
Senat

8

Nr. II/1 Jd- 2701/42



Herrn
Oberregierungsrat Dr. GIES,
Czerninpalais.

Betr.: Papierfabrik " Eisenmühl" Patzau.

In Ergänzung meines Schreibens vom 12.1.
1942, II/1 Jd-221/42, bringe ich in Abschrift den Bericht
des Oberlandrates in Tabor vom 10. März, Zahl II-833/1,
zur Kenntnis und bitte um Mitteilung, ob der Verkauf an
die Prager Aktiengesellschaft für Papierindustrie er-
folgen kann.

Abschrift meines Vermerkes vom 12. Januar
1942 füge ich bei.

2 Anlagen.

M. G. G.

St. G. II 4-360/42

Der Oberlandrat

Tabor, den 10. März 1942.

Nr. II-833/1.

An den
Herrn Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
in P r a g
Senat.

Betr.: Papierfabrik "Eisenmühl" in Patzau.

Vorgang: Mein Bericht vom 5.1.1942

Anlage : 1.

Im Nachhang zu meinem Bericht vom 5.1.1942 überreiche ich in der Anlage Abschrift eines von der Wirtschaftsgruppe Papierindustrie in Prag an mich gerichteten Schreibens, betreffend Papierfabrik "Eisenmühl" in Patzau. Ich darf darauf hinweisen, dass auch die Wirtschaftsgruppe die wirtschaftlich beste Lösung darin sieht, dass die Patzauer Papierfabrik durch die Prager Papierindustrie A.G. erworben wird, um dadurch wieder in das durch die Gründung und weitere Entwicklung seinerzeit angebaute enge Verhältnis zur Rot-Retschitzer Papierfabrik zurückzukehren. Wegen der sonstigen Vorteile, die sich bei einem Erwerb des Patzauer Unternehmens durch die Prager Papierindustrie A.G. ergeben, nehme ich Bezug auf meinen eingehenden Bericht vom 5.1.1942.

Ich habe die Wirtschaftsgruppe nochmals ersucht, alles daranzusetzen, um die Stilllegung der Patzauer Papierfabrik zu vermeiden. Ich darf hiermit auch den Herrn Reichsprotector bitten, sich bei den zuständigen Stellen für die Weiterführung einzusetzen.

Unterschrift.

A b s c h r i f t .

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Nr.II/1 Jd- 221/42/I

Prag, den 12. Januar 1942
Senat

V e r m e r k .

Betr.: Papierfabrik " Eisenmühl" ,Patzau.
Beschwerde des Reinhold Jäger.

Die Entjudung fällt in die Zuständigkeit des Herrn Oberlandrats in Tabor. Der Oberlandrat lt. Bericht vom 5. I. d. J. beabsichtigt die Papierfabrik " Eisenmühl" an die Prager Aktiengesellschaft für Papierindustrie in Prag zu verkaufen. Der Bericht wird gleichzeitig dem Büro des Herrn Staatssekretärs vorgelegt. Die Stellungnahme des Oberlandrates zum Bewerber Reinhold Jäger ergibt sich aus dem Brief vom 28. November 1941, Zl II-833/41.

2000 -----

Prag, den 5. Januar 1942.

11

1) V e r m e r k.

Der Vorgang Arisierungsantrag Ullmann befindet sich derzeit bei Oberregierungsrat Hofmann zur Stellungnahme.

2) Wv. am 5.2.1942 bei dem Unterzeichner.

St. O. XII y. 36 / 41

Verleger Edmund Ullmann, Reichenberg, Wienerstrasse 40,
Fernruf R'bg. 4566, fragt an, ob er evtl. am Mittwoch
Nachmittag für kurz zu dem Herrn Staatssekretär kommen
könne.

Prag, den 15.9.1941.

Agriksu.

1/2
 1/2 bemerkt: Ullmann hat berichtet worden, daß
 er sich schriftlich äußern sollte.
 1/2 Bot. am 15. ¹² 1941 bei dem Untergesicht.
 Wiedergeborelegt am 15.12.41

h 15.9.47.

Abschrift!

Der Oberlandrat Tabor.
Nr.II-833/1.

Tabor, den 5.Januar 1942.

An den Herrn
Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
P r a g-Senat.

Betr.: Entjudung der Papierfabrik "Eisenmühl" in Patzau.
Vorgang: Erlaß vom 19. Dezember 1941, Nr.II/1Jd- 244o7/41.

Um die Arisierung der Papierfabrik "Eisenmühl" in Patzau haben sich 20 Bewerber schriftlich beworben. Ausserdem holten noch zahlreiche Bewerber persönlich oder fernmündlich Auskünfte ein, die aber dann von einer schriftlichen Bewerbung Abstand nahmen, da die notwendigen Voraussetzungen von ihnen nicht erfüllt werden konnten.

In die engere Wahl habe ich nachstehende Firmen bzw. Personen genommen:

- 1) Prager Aktiengesellschaft für Papierindustrie in Prag.
- 2) Eduard Strache, graphischer Großbetrieb in Warnsdorf.
- 3) Herbert Hartkopf, Hauptmann der Luftwaffe in Stettin.

Der Ed. Ullmann-Verlag in Reichenberg hat seine Bewerbung mit Schreiben vom 23. Oktober 1941 zurückgezogen.

Die übrigen nicht angeführten Bewerber erfüllen nicht die notwendigen Voraussetzungen.

Wie ich in meinem Berichte vom 28.11.1941, II-833/1, bereits anführte, beabsichtige ich diese Papierfabrik zusammen mit einem deutschen Großgrundbesitz und einigen noch zu arisierenden kleineren Betrieben zum Mittelpunkt deutscher wirtschaftlicher und volkstumpolitischer Bestrebungen in der heute noch fast ganz tschechischen Stadt Patzau zu machen.

Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, muß der künftige Eigentümer neben einer einwandfreien deutschen Einstellung auch die erforderlichen Fachkenntnisse besitzen und darüber hinaus in der Lage sein, diesen Betrieb weitgehendst auszubauen, zu modernisieren und vor allem auch zu erhalten. Die Papierfabrik ist in jeder Hinsicht leistungs- und ausbaufähig.

Der Inhaber der Firma Ed. Strache in Warnsdorf verfügt zwar über das notwendige Eigenkapital, ist aber kein eigentlicher Fachmann.

Herbert Hartkopf würde als Frontsoldat Berücksichtigung verdienen, besitzt aber keine Fachkenntnisse, denn er betrieb ein Teppichgeschäft. Ausserdem stehen ihm nicht dienotwendigen Bargelder zur Verfügung. Hartkopf hat zwar einen Besitz, der nach seinen Angaben 115.000.-RM Wert sein soll, mußte aber zur Arisierung noch ein sehr hohes Darlehen aufnehmen, da die Arisierung ungefähr einen Betrag von RM 260.000.- erfordert.

13a

M.E. ist die Prager A.G. für Papierindustrie für die Arisierung am besten geeignet.

Die Prager Aktiengesellschaft für Papierindustrie hat bereits die Rot-Retschitzer Maschinenpapierfabrik erworben. Die Papierfabrik "Eisenmühl" ist eine Gründung dieser Rot-Retschitzer Papierfabrik und ergänzt in ihren Erzeugnissen das Rot-Retschitzer Werk. Beide Fabriken können als eine wirtschaftliche Einheit angesehen werden. Die Papierfabrik "Eisenmühl" läßt sich sowohl betriebs- als auch verkehrs- technisch sehr gut in den bisherigen Erzeugungsorganismus der A.G. einbauen, so daß durch die Bindung an die A.G. der Bestand und der Ausbau der Papierfabrik "Eisenmühl" gesichert erscheint.

Die A.G. verfügt über das notwendige Kapital. Sie kann den Kaufpreis samt Abgaben in bar entrichten und darüber hinaus noch notwendige und ausgedehnte Investitionen vornehmen. Die Erzielung eines grösseren Reingewinnes steht daher im Vordergrund. Die A.G. arbeitet, wie mir versichert wurde, überwiegend mit deutschem Kapital. Die gesamte Geschäftsführung liegt in deutschen Händen. Auch die fachmännische Leitung ist einwandfrei gesichert.

Bewerber, die nicht über entsprechendes Eigenkapital verfügen, müssen auf die Erzielung eines hohen Gewinnes bedacht sein, denn sie müssen auf alle Fälle ihre Unkosten herausholen, um die Weiterführung des Betriebes nicht zu gefährden. Für grössere Investitionen stehen auf unabsehbare Zeit meist keine Geldmittel zur Verfügung. Ausserdem läßt vielfach ihre Krisenfestigkeit sehr zu wünschen übrig.

Die A.G. ist jederzeit in der Lage, falls sich die Erzeugung von Papier nicht mehr lohnen sollte, eine Umstellung auf die Erzeugung von Zellulose zur Weiterverarbeitung in der Rot-Retschitzer Papierfabrik vorzunehmen.

Der selbstverständlichen Verpflichtung in erster Linie Frontkämpfer bei den Arisierungen zu berücksichtigen, kann hier mangels geeigneter Bewerber m.E. auch dadurch gedient werden, daß die Erwerberin die Verpflichtung übernimmt, Frontkämpfer in geeigneten Stellungen im Betrieb einzubauen.

Vom Standpunkte der Zukunft aus gesehen dürfte die Arisierung der Papierfabrik "Eisenmühl" durch die Prager A.G. am aussichtsreichsten sein.

Ich bitte daher um Zustimmung, daß ich die Arisierung mit der A.G. durchführen kann.



Unterschrift eh.

80000

maximal 90.000 ?

St.S. XII J - 36a/41.

Prag, den 24. Dezember 1941.

II 11 61 142

2. JÄN. 1942

jm

G.R. mit 2 Anlagen
Herrn Hofmann

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur
Kenntnis und Stellungnahme übersandt.



Handwritten signature or initials.

18. November 1941.

St.S.IV M - 224/41.

1) An Herrn
 Gauamtsleiter L a m m e l,
 Reichenberg,

 Reichsstatthalterei.

Sehr geehrter Parteigenosse Lammel!



Der Herr Staatssekretär lässt auf das dort. Schreiben vom 23.v.Mts. - KaR. 6686/41 - Z/S. in Sachen Arieisierung der Patzauer Papierfabrik Eisenmühl mitteilen, dass ihm der in der Abschrift angeschlossene Bericht des Oberlandrats in Tabor zugegangen ist. Auf Grund dieses Berichtes ist es dem Herrn Staatssekretär nicht möglich, sich der Angelegenheit anzunehmen, es sei denn, der Nachweis wird erbracht, dass die im Bericht aufgezeigten Bedenken ausgeräumt sind.

H e i l H i t l e r !
 Jhr

h
 Oberregierungsrat.

2) Wv. am ^{30.} 18.12.1941 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 18.12.41

Wiedervorgelegt am 30.12.41

A b s c h r i f t !

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Der Oberlandrat

in Tabor, den 5. November 1941.

Nr.II/2 - 833.

Betr.: Arisierung der Papierfabrik "Eisenmühl", in Patzau.Vorgang: Fernmündlicher Anruf vom 4.11.1941.

J. S t u d e n t, aus Reichenberg hat sich zusammen mit Josef Kleiner, Kaufmann in Reichenberg-Röchlitz, um die Arisierung der Papierfabrik "Eisenmühl" in Patzau beworben. Zur Arisierung dieser Fabrik ist ein Kapital von RM 250.000.-- erforderlich. Student

ohe Stufe zu bringen.

dem Bestand und an dem Aufbau des
se, da sich in Patzau ein deutscher
a arisierende Handels- bzw. gewerbe-
ne zusammen mit der Papierfabrik
nen Gegend durch Ansiedlung einen

b.w.

EDMUND ULLMANN VERLAG

REICHENBERG (SUDETEN), Wiener Straße 40

Ruf 4566 / Postfach Dresden 47343

Reichenberg, den 27. September 1942

Herrn
 Staatsse
 Reichsp
 (Persönl
 P r a g

 Czernin

Mähren,

Büro des
 beim Fe
 in Böhme
 Eing.: 29
 Tgb. N...

s der Besitz
 seit jetzt und
 mich um den
 ir sagte,
 , dass der
 Zeit her
 e bitten.

regierungsrat
 sprotectors

Voraus bestens,

22. September 1941

St.S. XII J - 36/41.

--

--

22. IX. 1941

An Herrn
Verleger Ullmann,

Reichenberg (Sudetengau)

Wienerstrasse 40.



1941

REICHENBERG (SUDETEN), Wiener Straße 40

Ruf 4566 / Postcheck Dresden 47343

Reichenberg, den 16. September 1941.

Herrn
Staatssekretär
SS-Gruppenführer
Karl Hermann Frank

P r a g .

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Empf. des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 17. SEP. 1941

Tgb. Nr.:

Wrip
12

DR. HANS HORST

PRAG II.,
WENZELSPLATZ 1.
(PALAIS KORUNA)
BERLIN W 8
UNTER DEN LINDEN 41
STADTRUF: 11 18 61
FERNRUF: 11 20 91

19. September 41.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 19. SEP. 1941
Tgb. Nr.:

Herrn
Staatssekretär Karl Hermann Frank,
Prag IV., Czernin - Palais.

22. 9. 1941

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Ich hatte heute eine Unterredung mit Herrn Ministerialdirigenten Dr. Bertsch in der Angelegenheit der Sicherung weiteren deutschen Einflusses bei der Gewerbebank. Da auch Herr Dr. Bertsch mir anheim stellte, meine Meinung in dieser Frage Ihnen persönlich darzulegen, erlaube ich mir, anzufragen, ob ich Ihnen in dieser Angelegenheit Vortrag halten darf. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie meinem Büro gegebenenfalls mitteilen lassen wollten, wann dies möglich wäre.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

H. Horst

*Grüßte Vortrag bei
Dr. Bertsch*

18. September 1941.

1. An Herrn
General Bodenschatz,

z.Zt. Prag II,

Hotel Ambassador.

Sehr geehrter Herr General!

Indem ich die mir soeben zugegangene Nach-
richt über Ihr Eintreffen in Prag bestätige, teile

Fernschreiben No.	375
Datum	28. Sep. 1941
Eingang	✓
Befördert	20 58
F. d. R.	Bae

27. Sep. 1941

28. Sep. 1941

geprüft 16.45
geprüft 08.42
geprüft 10.30
12.15
15.00
31

Prag, den 27. September 1941.

FS:

An

W-Obersturmbannführer Perthen,

s Litzmannstadt,

t.

erthen!

35a

Meine schlimmen Ahnungen haben mich - wie die inzwischen erfolgte Entwicklung der Dinge zeigt - nicht getrogen. Sie haben meine - durch Sie persönlich um zwei Monate verlängerte Abwesenheit benutzt, um meine, von Ihnen schon seit langem betriebene künstlerische Schädigung uneingeschränkt fortzusetzen, indem Sie, ohne mein Wissen und Wollen, Frau Mentz mit meiner Rolle in "Nacht in Siebenbürgen" umbesetzten und mir, im Widerspruch zum Charakter der Rolle und den Absichten des Regisseurs, eine ausgesprochene Fachrolle in "die andere Mutter" vorenthielten. Die Tatsache, dass Sie lieber das ganze Stück auf den Kopf stellen lassen als von Ihrem Standpunkt unberechtigter Voreingenommenheit weichen, übergehe ich dabei mit Schweigen.

Nicht mehr ausser Acht lassen kann ich indessen heute eine Ihrer Bemerkungen, die Sie gegenüber Ihrem früheren Leiter des künstlerischen Betriebsbüros, Hrn. Dr. Doerth, gemacht haben. Sie beleuchtet Ihre Einstellung mir gegenüber schlagartig. Ich gebe das Zitat nicht wörtlich, da es ausgesprochen ordinär ist und der schriftlichen Fixierung widerstrebt. Ich will es aber gern gegebenenfalls mit Zeugenunterstützung vor Gericht wiederholen. Sie werden sich gewiss gut daran erinnern und wissen, dass Sie sachlich damit schon vor Jahr und Tag bekundeten, dass Sie mich künstlerisch unter allen Umständen endgültig kaltstellen wollten. Die Art, wie Sie mich künstlerisch und menschlich in den letzten Jahren behandelten, legt bei mir keinen weiteren künstlerischen Ausspruch ab. Alles was ich noch zu spielen bekam, habe ich gespielt. Ich erinnere hier nur an Iphigenie. Wo Sie Gelegenheit zu haben, mich künstlerisch zu düpiieren, haben

gemeinten Vertröstungen und vagen Versprechungen müssen dabei neben Ihren innerlich schwachen, im Ton dafür umso hochfahrenderen Rechtfertigungsbriefen noch als die mildesten Ihrer Angriffswaffen gelten.

Ich selbst habe dabei oft die denkbar grösste Beherrschung und Geduld entwickeln müssen.

Damit bin ich heute zu Ende. Es ist Zeit, Sie daran zu erinnern, dass Sie es meinem Fürspruch verdanken, wenn Sie sich vor anderthalb Jahren in der Affäre Lindner nicht angesichts des ganzen Ensembles bei mir entschuldigen und coram publico selbst als Verleumder bezichtigen mussten.

Ich werde auf solche notwendigen Entschuldigungen künftig nicht mehr verzichten und mit allen Mitteln dahinwirken, dass meine vertraglichen Rechte von Ihnen restlos erfüllt und die mir von Ihnen etwa noch zugedachten menschlichen Demütigungen ebenso sachlich wie scharf zurückvergolten werden.

Es wird sich herausstellen, dass die Deutschen Theater in Prag zu gut sind, als dass in Ihnen Intendantenwillkür Schindluder treiben dürfte mit künstlerisch ernst zu nehmenden Menschen und durch ihre Erfolge bestätigten Darsteller, zu denen ich mich ohne Anmassung zähle.

Sollte- um zum Abschluss zu kommen - im Falle "Nacht in Siebenbürgen" und "die andere Mutter" nicht sofort die notwendige Regelung zu meinen Gunsten getroffen werden, appelliere ich umgehend beim Schiedsgericht.

Heil Hitler !

Einschreiben.

Herrn



37

Ministerialrat Dr. G i e s



P r a g l .
Czerninpalai

Wiese- Heick Breslau 16 Parkhotel

37a

Edith Wiese-Heick



79950

Prag, den 11.9/43

Edith Wiese-Reich

38

Sehrgeehrter Herr ^Ministerialrat!

Leider hatte ich heut kein Glück, traf Sie nicht an.

Abgesehen davon, das ich Sie sehr sehr gern einmal persönlich

gesprochen hätte, /ich bin nur noch für zwei Tage in Prag, dann wieder bis Ende November in Breslau/ möchte ich Sie um die Aus/ stellung eines ^XDurchlassscheines für die Schwester meiner Wirt/

schafterin und deren kleines Kind, das ich in Pflege nehmen will, bitten. Die junge Mütter will sich hier eine Stelle als Sekretärin suchen, um in der Nähe ihres Kindes sein zu können.

Ich werde Sie am Montag nochmals anrufen, vielleicht ist doch noch eine Viertelstunde zu einer ^Vesprechung übrig.

● Mit verbindlichstem Dank inzwischen und

H e i l H i t l e r !

I h r e

Ed. 13. 11. 43
Ed.

Edith Wiese-Reich

Ed. 13. 11. 43

13/9. 43.

XII 7-40/43

St.S. XII J - 40 g/41.

Prag, den 16. Juli 1943.

Vermerk:

Die Gesuchstellerin hat sich nicht mehr gemeldet. Infolgedessen kann der angeschlossene Vorgang zu den Akten genommen werden.

21002

✓

Prag, den 3.7.43

Edith Wiese-Heids

Prag II., Klemensgasse 15.

Ruf 628-37

40

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Da ich Mitte der nächsten Woche Prag für 3-4 Monate verlasse,
möchte ich Sie s e h r b i t t e n, mir entweder am Dienstag
oder Mittwoch eine kurze Unterredung zu gewähren.

Ich werde am Montag telefonisch anfragen, wann ich kommen
kann. Es ist eine Sache, die ihnen n u r mündlich sagen möchte.

Mit verbindlichsten Grüßen!

Heil Hitler!

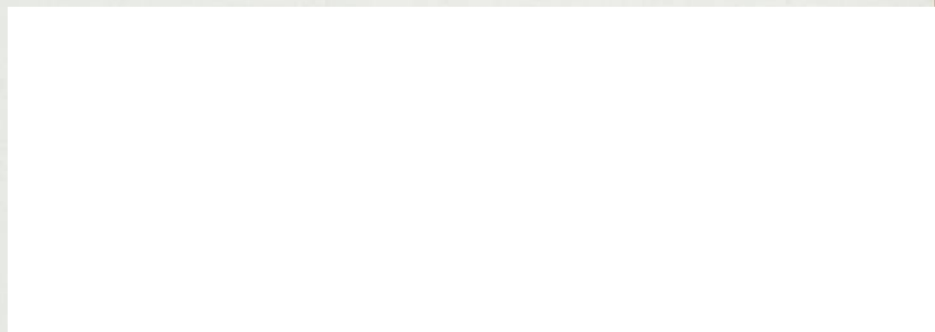
Edith Wiese-Heids

b.w.!

40a

St.S. XII J - 40 f/41.

Prag, den 6. Juli 1943.



2.) Wv. am ¹⁵7.7.19.
Wiedergelegt an

erzeichner.

Edith Wiese-Geich
Prag II., Klemensgasse 15.
Ruf 628-37

Prag, den 28/ 5. 43

41

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

1000!
Für meinen Vetter und seine Frau, die ihren jüngsten Sohn,
der in Rusin bei der Waffen-Schule ausgebildet wird und der bald
fortkommt, noch einmal sehen wollen, bitte ich Sie höflichst
um Befürwortung zur Ausstellung eines Durchlassscheines.